

In dieser Ausgabe:

- | | | | |
|---|------|---|-------|
| - Unfallschutz bei Hochwasser – Wie sind Helfende versichert? | S. 6 | - Online-Unterweisung – rbv-Mitglieder erhalten Rabatt | S. 7 |
| - Hochwasser – der Leitungsbau hilft | S. 6 | - Online-Fachkonferenz zum Thema Leitungskanäle | S. 9 |
| - Wasserstoff – Bundestag verabschiedet EnWG-Novelle | S. 6 | - Rechtstipp: Juristische Herausforderungen mit BIM & Co. | S. 10 |

40 Jahre Berufsbildung

Die Latte immer ein bisschen höher gelegt



Seit 40 Jahren ist die berufliche Fort- und Weiterbildung eine zentrale Zukunftswende für Qualität und Nachhaltigkeit im Leitungsbau. Als „Berufsförderungswerk des Rohrleitungsbauverbandes“ ins Leben gerufen, hat die rrbv GmbH im September 1981 ihre Tätigkeit aufgenommen und seit diesen Tagen ein an den Bedürfnissen des Marktes orientiertes Bildungsangebot von Jahr zu Jahr weiter ausgebaut. Seit vier Jahrzehnten eine Erfolgsgeschichte im wahrsten Wortsinn.

Der Auftrag zur Weiterbildung wurde bereits vor rund 70 Jahren in der Satzung des rbv ausdrücklich festgeschrieben. Zu den Aufgaben des Verbandes, heißt es dort wörtlich, gehöre „insbesondere die Qualifizierung der Mitglieder durch Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für ihre Mitarbeiter“. Damit war die Gründung des Berufsförderungswerks für den rbv ein konsequenter Schritt, um dieser zentralen Aufgabe noch besser gerecht zu werden. Seitdem haben sich die Berufsförderungswerk des Rohrleitungsbauverbandes GmbH sowie die 2012 gegründete rbv GmbH zu einem bundesweit tätigen

Bildungsservicedienstleister im Leitungsbau entwickelt, der hochqualifizierte, branchengerechte Dienstleistungen anbietet. Eine kontinuierliche Steigerung der Teilnehmerzahlen über die Jahre hat die Entwicklung des Berufsförderungswerks genauso charakterisiert wie eine Ausweitung des Angebots in Richtung eines stets hochaktuellen Themenportfolios – analog und zunehmend auch digital.

Fortsetzung S. 2 ▶

» Berufsbildung – Wir profitieren alle davon! «

Bekanntermaßen spricht man von einer Win-win-Strategie, wenn alle Beteiligten einen langfristigen Nutzen aus einem Vorgehen ziehen. Mit Fug und Recht lässt sich behaupten, dass man kaum ein passenderes Beispiel für eine solche Strategie benennen könnte, als die Gründung des „Berufsförderungswerks des Rohrleitungsbauverbandes“ vor 40 Jahren. Hier wurde mit großer Weitsicht eine Weichenstellung ganz im Sinne der Satzung unseres Verbandes vorgenommen. Denn mit der Festbeschreibung einer kontinuierlichen Qualifizierung der Mitglieder auf der Grundlage von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen haben schon die Gründerväter des rbv einen Weg in Richtung Nachhaltigkeit und Qualität vorgegeben. Seitdem profitieren alle von dieser Routenplanung. Denn leitungsgebundene Infrastrukturen können nur von qualifizierten Fachkräften und Unternehmen auf einem diesen Bauwerken angemessenen hohen technischen Niveau erhalten und ausgebaut werden. Und auch für die Menschen in unserer Branche stiftet eine praxisorientierte berufliche Aus- und Weiterbildung Zukunft und schafft Perspektiven. Sie eröffnet Karrierewege jenseits

eines akademischen Studiums und wird sowohl zur Basis einer langfristig erfolgreichen Berufsbiografie als auch zum Schlüsselinstrument gegen den Fachkräftemangel im Tief- und Leitungsbau. Das sind viele gute Gründe, warum sich die rbv-Berufsbildung seit ihrer Gründung im Jahr 1981 so erfolgreich entwickelt hat. Stillstand hat es nie gegeben. Wir haben es stets als unsere Aufgabe verstanden, die Inhalte unserer Seminare in Richtung der Bedürfnisse unserer Mitgliedsunternehmen und der Anforderungen des Marktes weiter auszubauen. Ob es um die rasante Entwicklung moderner Verfahrens- und Maschinenteknik auf den Baustellen geht, oder um die Digitalisierung, die europäische Harmonisierung von Normen und

Regelwerken, den Breitbandausbau und die Energiewende, aber auch um notwendige Softskills von Mitarbeitern und Azubis – all das sind Veränderungen unseres beruflichen Alltags, die wir auch in der Berufsbildung mit neuen Inhalten und zunehmend auch digitalen Formaten abbilden. Gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern der beruflichen Bildung haben wir die Zukunft des Leitungsbaus seit 40 Jahren für Sie im Blick.



 Dieter Hesselmann Mario Jahn

- Spartenübergreifend
- Gas
- Fernwärme
- Abwasser
- Strom
- Telekommunikation
- BWL
- Industrie-Rohrleitungsbau
- Wasser

BRANCHEN-LEGENDE

40 Jahre

brbv

Berufsbildung im Leitungsbau

1981

1982

1983

1984

1985

1986

1987

1988

1989

1990

11. September 1981

Der rbv-Vorstand wählt **Dr. Joachim Donath, Dipl.-Ing. Friedrich-Carl von Hof und Dipl.-Kfm. Wilhelm Küchler** in den Verwaltungsrat der in den **Gründungsvorbereitungen** befindlichen Berufsförderungswerk des Rohrleitungsbauverbandes GmbH, brbv.

30. September 1981

Mit **Unterzeichnung des Gesellschaftsvertrages** wird die brbv GmbH gegründet. Alleiniger Gesellschafter ist der rbv, Geschäftsführer ist **Dipl.-Ing. Arnd Böhme**. Das Angebot an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen der brbv GmbH wird von Jahr zu Jahr erweitert.

4. Dezember 1981

In der konstituierenden Sitzung des Verwaltungsrates wird **Dipl.-Ing. Friedrich-Carl von Hof** zum Vorsitzenden gewählt.

1985

Anlässlich der WASSER BERLIN '85 findet das erste Symposium **„Rohrleitungsbau und Rohrnetzbetrieb“** gemeinsam mit anderen Fachverbänden statt.

berufsförderungswerk des rohrlleitungsbauverbandes		Fortbildung im Rohrleitungsbau Herbst '93	
Veranstaltung	Datum	Ort	Teilnahmegebühr
Grundlagen der Rohrleitungsbau	18.09.1993	Köln	1.200,-
Grundlagen der Rohrleitungsbau	19.09.1993	Köln	1.200,-
Grundlagen der Rohrleitungsbau	20.09.1993	Köln	1.200,-
Grundlagen der Rohrleitungsbau	21.09.1993	Köln	1.200,-
Grundlagen der Rohrleitungsbau	22.09.1993	Köln	1.200,-
Grundlagen der Rohrleitungsbau	23.09.1993	Köln	1.200,-
Grundlagen der Rohrleitungsbau	24.09.1993	Köln	1.200,-
Grundlagen der Rohrleitungsbau	25.09.1993	Köln	1.200,-
Grundlagen der Rohrleitungsbau	26.09.1993	Köln	1.200,-
Grundlagen der Rohrleitungsbau	27.09.1993	Köln	1.200,-
Grundlagen der Rohrleitungsbau	28.09.1993	Köln	1.200,-
Grundlagen der Rohrleitungsbau	29.09.1993	Köln	1.200,-
Grundlagen der Rohrleitungsbau	30.09.1993	Köln	1.200,-

gemeinsamer Tagungsbeitrag mit		im Rohrleitungsbau 1994	
Veranstaltung	Datum	Ort	Teilnahmegebühr
Grundlagen der Rohrleitungsbau	18.09.1994	Köln	1.200,-
Grundlagen der Rohrleitungsbau	19.09.1994	Köln	1.200,-
Grundlagen der Rohrleitungsbau	20.09.1994	Köln	1.200,-
Grundlagen der Rohrleitungsbau	21.09.1994	Köln	1.200,-
Grundlagen der Rohrleitungsbau	22.09.1994	Köln	1.200,-
Grundlagen der Rohrleitungsbau	23.09.1994	Köln	1.200,-
Grundlagen der Rohrleitungsbau	24.09.1994	Köln	1.200,-
Grundlagen der Rohrleitungsbau	25.09.1994	Köln	1.200,-
Grundlagen der Rohrleitungsbau	26.09.1994	Köln	1.200,-
Grundlagen der Rohrleitungsbau	27.09.1994	Köln	1.200,-
Grundlagen der Rohrleitungsbau	28.09.1994	Köln	1.200,-
Grundlagen der Rohrleitungsbau	29.09.1994	Köln	1.200,-
Grundlagen der Rohrleitungsbau	30.09.1994	Köln	1.200,-

Berufsförderungswerk des Rohrleitungsbauverbandes		Rohrleitungsbau 1. Halbjahr 1995	
Veranstaltung	Datum	Ort	Teilnahmegebühr
Grundlagen der Rohrleitungsbau	18.06.1995	Köln	1.200,-
Grundlagen der Rohrleitungsbau	19.06.1995	Köln	1.200,-
Grundlagen der Rohrleitungsbau	20.06.1995	Köln	1.200,-
Grundlagen der Rohrleitungsbau	21.06.1995	Köln	1.200,-
Grundlagen der Rohrleitungsbau	22.06.1995	Köln	1.200,-
Grundlagen der Rohrleitungsbau	23.06.1995	Köln	1.200,-
Grundlagen der Rohrleitungsbau	24.06.1995	Köln	1.200,-
Grundlagen der Rohrleitungsbau	25.06.1995	Köln	1.200,-
Grundlagen der Rohrleitungsbau	26.06.1995	Köln	1.200,-
Grundlagen der Rohrleitungsbau	27.06.1995	Köln	1.200,-
Grundlagen der Rohrleitungsbau	28.06.1995	Köln	1.200,-
Grundlagen der Rohrleitungsbau	29.06.1995	Köln	1.200,-
Grundlagen der Rohrleitungsbau	30.06.1995	Köln	1.200,-

Erfolgreich handeln – Weiterbildung macht den Unterschied

Unterirdische Infrastrukturen gehören bekanntlich zu den Hauptschlagadern unserer Gesellschaft. Die am Ausbau und Erhalt dieser Ver- und Entsorgungnetze orientierte besondere Handlungskompetenz der im Leitungsbau tätigen Menschen ist nicht zuletzt ein Resultat des sehr guten Aus- und Weiterbildungssystems der Branche. Um die hohe Leistungsfähigkeit dieses

im rbv entwickelten und etablierten Bildungsangebots nicht nur zu bewahren, sondern kontinuierlich weiter auszubauen, wurden bewährte Inhalte über die Jahre hinsichtlich ihrer Aktualität und ihres Nutzwerts hinterfragt und an bestehende und zukünftige Anforderungen angepasst. Denn auch der moderne Leitungsbau unterliegt einem zunehmenden Wandel. Dies bedeutet: Die Ansprüche an Mitarbeiter, die sich mit dem Bau von Leitungen und Kanälen für

Strom, Gas, Wasser, Fernwärme oder Fernmeldeeinrichtungen beschäftigen, wachsen. Tätigkeitsfelder werden anspruchsvoller und vielfältiger, längst hat Hightech im Leitungsbau Einzug gehalten, modernste Verfahren und Maschinen gehören zum Arbeitsalltag. Genauso gilt es in zunehmendem Maße, EU-Richtlinien und -Normen zu berücksichtigen. „Das Lernen und Arbeiten in einem zunehmend digitalisierten Umfeld oder die europäische Harmonisierung von Regelwerken sind nur einige der aktuellen Marktentwicklungen, denen die Leitungsbaubranche derzeit aufmerksam begegnen muss“, so rbv-Hauptgeschäftsführer und brbv-Geschäftsführer Dipl.-Ing. Dieter Hesselmann. „Hinzu kommen gestiegene Anforderungen beim Ausbau und Erhalt unserer Netze, bei der Realisierung erdverlegter Stromtrassen im Rahmen der Energiewende sowie der Breitbandausbau und die Notwendigkeit einer Bündelung nationaler Verbandsinteressen und vieles mehr. Dies ist der Rahmen, der für die Weiterbildungskonzepte unseres Verbandes gesteckt ist“, so Hesselmann weiter. All das in der Weiterentwicklung bewährter Bauprozesse zu berücksichtigen, hat der Leitungsbau längst als Aufgabe verstanden, als Chance und spannende Herausforderung erkannt und in berufsbildende Konzepte überführt. Ziel ist ein zukunftsorientierter Erhalt und Ausbau leitungsgebundener Infrastrukturen und dabei gleichzeitig die Verbesserung der Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der in der Branche tätigen Unternehmen.

Von Menschen für Menschen

Die Zielgruppen, an die sich das Angebot der rbv-Berufsbildung seit 40 Jahren richtet, sind immer schon ebenso vielfältig wie das Angebot selbst. Die in enger Zusammenarbeit mit rbv-Mitgliedern, Kursstätten und bundesweiten Bildungspartnern entwickelten Grundlagen-schulungen, Informationsveranstaltungen und Praxisseminare aus den Sparten Gas/Wasser, Fernwärme, Abwasser, Kabelbau/Strom, Telekommunikation, Industrie-Rohrleitungsbau sowie Organisation/Recht/BWL richten sich sowohl an Fach- und Vorarbeiter als auch an

Meister, Ingenieure und die Geschäftsleitungen. Besonders die DVGW-Grundlagen- und -Verlängerungsschulungen zu den Arbeitsblättern GW 330, GW 129, GW 128 und GW 15 haben sich über die Jahre zu einem wichtigen Format entwickelt, das besonders intensiv im Kontext der beruflichen Weiterbildung genutzt wird. So hat sich die Anzahl der GW 330-Grundlagen-schulungen in den letzten zehn Jahren auf einem gleichbleibend erfreulich hohen Niveau gehalten. Wer sich orts- und zeitunabhängig rund um das Thema GW 330 weiterbilden möchte, kann dies außerdem über einen für seine Mitglieder kostenlos vom rbv zur Verfügung gestellten E-Learning-Online-Zugang tun. Insgesamt profitieren Mitarbeiter im Rohrleitungsbau von einem umfassenden Angebot an Techniklehrgängen. Vermittelt werden die Lehrinhalte immer durch hochkarätige Dozenten, deren umfassende Erfahrung für einen höchstmöglichen Praxisbezug des Lehrstoffs sorgt.

Fachkräftemangel – berufliche Bildung auch hier eine Antwort

Der Fachkräftemangel ist derzeit eine wesentliche Problemstellung, für die der Leitungsbau ebenso wie viele andere Branchen Lösungen entwickeln muss. In dem Maße, in dem die Auswirkungen eines demografischen Wandels spürbar werden, gewinnt die Frage nach geeignetem Nachwuchs ebenso an Relevanz wie die nach der Weiterqualifizierung von Belegschaften. Die geeigneten Kandidaten werden weniger, müssen dafür aber über ein höheres Maß an Kompetenz verfügen.

Damit ist die Bereitschaft zu lebenslangem Lernen auch im Leitungsbau unabdingbare Voraussetzung erfolgreichen beruflichen Handelns. Dementsprechend breit gefächert ist somit nicht nur das aktuelle Bildungsprogramm des rbv, das Fortbildungseinheiten für die betriebliche Personalentwicklung und sowohl spartenspezifische als auch spartenübergreifende Veranstaltungen umfasst. Ebenso vielfältig ist das Engagement, neue Wege zu beschreiten, um der Branche das nötige Know-how zur

Blick zurück – Arnd Böhme war von 1971 bis 1978 Geschäftsführer des rbv und von 1978 bis 2002 als Hauptgeschäftsführer des Verbandes tätig. Hier beschreibt er die „Gründerzeit“ der rbv-Berufsbildung.

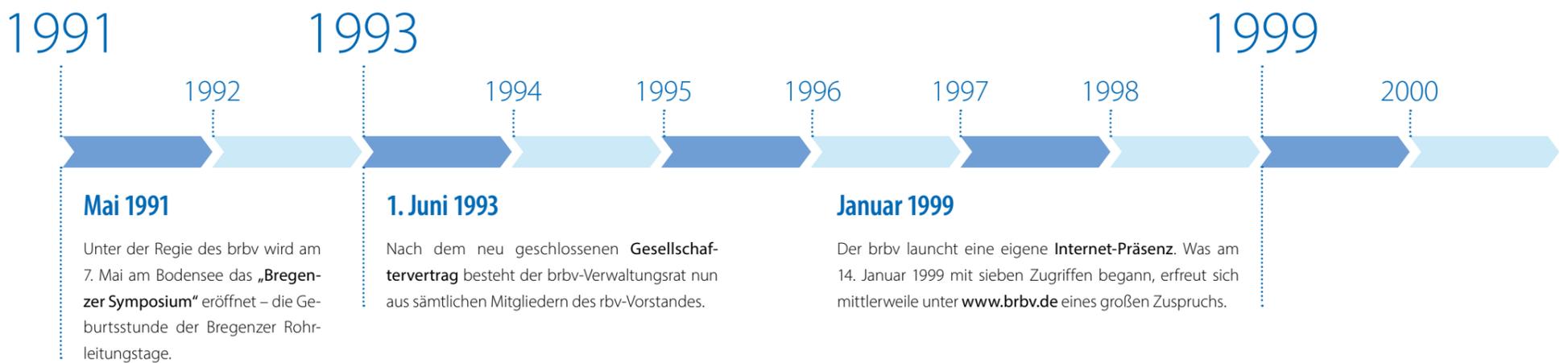
**„Qualität ist unser Weg!“**

Arnd Böhme: Gerade bei der Weiterentwicklung der GW 301 – aber nicht nur dort – ist es zunehmend deutlicher zutage getreten, dass qualitätsorientiertes Arbeiten ein Markenzeichen unserer Branche sein muss. Als technisch-wissenschaftlich orientierte Organisation haben wir immer schon den Standpunkt vertreten, dass Qualität erst teuer zu Buche schlägt, wenn sie nicht vorhanden ist. Hierfür müssen aber gut ausgebildete Mitarbeiter auf den Baustellen tätig sein. So haben wir zum Beginn der 1970er-Jahre mit einem stufenweisen Aufbau des rbv-Bildungswesens begonnen. Zu dieser Zeit existierte kein anerkanntes Berufsbild im

Druckrohrleitungsbereich Gas und Wasser. 1974 ist es uns in letzter Sekunde gelungen, das Berufsbild des Rohrleitungsbauers in die Stufenausbildung der Bauindustrie zu integrieren und den vielen lediglich angelernten Mitarbeitern unserer Branche eine Facharbeiterausbildung zu ermöglichen und damit einen potenziellen Aufstieg zum Meister zu ebnen. Dieser qualitätsorientierte Weg hat sich zu einer durchgängigen Erfolgsstory für unseren Verband und unsere gesamte Branche entwickelt. Gemeinsam mit der IHK Köln wurde später ein Meisterlehrgang aufgelegt, das heutige Netzmeisterformat, in dem sich Mitarbeiter der bauausführenden Unternehmen und Mitarbeiter der Versorgungsunternehmen zusammen fortbilden. In Summe lässt sich feststellen: Anfang der 1980er-Jahre hatten sich sämtliche Aktivitäten im Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung so gut entwickelt, dass diese in einer eigenen Bildungsgesellschaft gebündelt wurden. Damit war das Berufsförderungswerk des Rohrleitungsbauverbandes, die brbv GmbH, geboren.

”

Kennziffern einer Erfolgsgeschichte



Verfügung zu stellen. So etwa im Bereich Glasfaserausbau, für den gemeinsam mit Netze BW das Pilotprojekt „Infrastrukturfachkraft für Glasfasernetztechnik Bau“ ins Leben gerufen wurde und neue Grundlagen- und Weiterbildungsmodule angeboten werden. Zudem wurde mit der „Anwendungsfachkraft Leitungsbau Gas/Wasser“ für Mitarbeiter ohne eine abgeschlossene Berufsausbildung eine Weiterqualifizierung entwickelt, damit diese in der Praxis effizient eingesetzt werden können. Auch das ist ein ebenso wichtiger Schritt, der Branche verstärkt personelle Kapazitäten zuzuführen, wie die Initiative der neuen Berufsbezeichnungen „Leitungsbauer für Infrastrukturtechnik“ und „Kanalbauer für Infrastrukturtechnik“. Hier werden neue Impulse gesetzt, um den modernen Berufsbildern zweier hoch professionell arbeitender Berufsgruppen zukünftig eine adäquate Bezeichnung zu geben. In Summe geht es nicht nur darum, Karrieremöglichkeiten in der beruflichen Bildung aufzuzeigen, sondern vielmehr auch darum, eine hochkarätige Berufsbildung im Leitungsbau für die Unternehmen praktisch und zielgerichtet anwendbar zu machen.

Ein Leuchtturm der Weiterbildung – der Kölner Netzmeister-Lehrgang

Der geprüfte Netzmeister ist nur eines von vielen Beispielen für die markt- und branchengerechten Bildungsangebote, die rbv und brbv in enger Zusammenarbeit mit ihren Mitgliedern und bundesweit tätigen Bildungspartnern entwickelt haben. Bereits seit 1978 führt der rbv Meisterfortbildungen für den Rohrleitungsbau in den Bereichen Gas, Wasser und Fernwärme durch und zählt seitdem insgesamt über 2.500 Absolventen. Seit der Jahrtausendwende ist das Ausbildungszentrum in Kerpen bei Köln ein favorisierter Standort mit exzellenter Anbindung. Seit 2006 hat der Rohrleitungsbauverband e. V. bereits über 750 Netzmeister in den Bereichen Gas, Wasser und Fernwärme fortgebildet. Im Jahr 2022 wird der 17. Kölner Netzmeister-Lehrgang Gas/Wasser und der 7. Lehrgang zum Netzmeister Fernwärme durchgeführt. Als „Prüfende Stelle“ für den Netzmeister-Lehrgang

und somit für die Abnahme und Durchführung der Prüfungen ist die Industrie- und Handelskammer Köln zuständig. Unterstützt wird die IHK hierbei durch die ehrenamtlichen Prüfungsausschüsse, in denen der rbv ebenfalls vertreten ist. Hier werden Aufgaben zusammengestellt, Bewertungen durchgeführt und letztlich in einer Notenkonferenz die Ergebnisse beschlossen. Mittlerweile kann der Rohrleitungsbauverband auf eine über 40-jährige vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der IHK Köln zurückblicken.

Die insgesamt etwas über 1.000 Unterrichtsstunden sind fachlich aus dem Rahmenstoffplan entwickelt. Alle hierin geforderten Inhalte, die in den Prüfungen vorausgesetzt werden, sind im Kölner Netzmeister-Lehrgang auf rund 30 Referentinnen und Referenten verteilt.

Berlin – Würzburg – Köln – Oldenburg – München ...

Neben dem Tagesgeschäft des brbv mit seinem umfangreichen Fort- und Weiterbildungsprogramm bilden Kongresse, Messen und Tagungen einen wichtigen Schwerpunkt der brbv-Tätigkeit. Die „Tagung Rohrleitungsbau“, heute „Tagung Leitungsbau“, fand 2021 schon zum 28. Mal – in diesem Jahr erstmalig coronabedingt als digitale Konferenz – statt. Bereits 1993 wurde sie in gemeinsamer Trägerschaft mit dem Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V., Berlin, im Grand Hotel im Ostteil Berlins gegründet und hat seitdem in den Terminkalendern der Unternehmen der Leitungsbaubranche ihren festen Platz. Auch die Würzburger Kunststoffrohr-Tagung hat sich in der Fachwelt längst etabliert. Diese wurde 2002 zur Bündelung einzelner Veranstaltungen auf dem Kunststoffsektor als Gemeinschaftstagung von rbv, SKZ und KRV ins Leben gerufen. Die Kombination von Plenarvorträgen, spezialisierten Workshops und begleitender Fachausstellung – alles auf den Werkstoff Kunststoff fokussiert – ist wesentliches Charakteristikum dieser jährlich stattfindenden Tagung.

Weitere Veranstaltungsmeilensteine sind der „Rohrbau-Kongress Weimar“, der seit 1999 unter der ideellen Trägerschaft der Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau, des rbv und des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfachs e. V. (DVGW) stattfindet, und selbstverständlich das Oldenburger Rohrleitungsforum. Hier ist der Ausstellungsstand des Berufsförderwerks des Rohrleitungsbauverbandes alljährlicher Anlaufpunkt und hoch frequentierte Kontaktbörse, um sich intensiv über alle aktuellen Themen der Leitungsbaubranche auszutauschen. Nicht zu vergessen ist auch die Bühne des internationalen Auftritts mit unserem Unternehmensgemeinschaftsstand auf der IFAT in München.

Netzmeistertage – ein Format mit Zukunft

Eine Entwicklung jüngerer Datums sind die „Kölner Netzmeistertage“. Diese bieten für Rohrnetzmeister und Netzmeister aus den Bereichen Gas, Wasser und Fernwärme eine einzigartige Möglichkeit zum konstruktiven Meinungsaustausch und sind eine hervorragende Plattform, um mit der Industrie und mit anderen Netzmeistern in Kontakt zu treten und viel Informationsinput zu erlangen. Das erstmalig in 2017 durchgeführte Konzept einer auf zwei Tage verteilten, ausgewogenen Mischung aus aktuellen Fach- und Industrievorträgen stößt mittlerweile in der Branche auf höchsten Zuspruch.

Fortsetzung S. 4 ▶

43 neue Netzmeister verabschiedet

Erfolgreicher Abschluss unter ungewohnten Bedingungen – Die Leitungsbaubranche kann sich aktuell über 43 neue Netzmeister der Handlungsfelder Gas und Wasser freuen. Dabei war „Hybrid“ das Motto des von der brbv GmbH organisierten 30 Wochen dauernden Kölner Netzmeister-Lehrgangs 2020/2021.



Ein Beitrag aus unserem Newsletter: <https://bit.ly/3fjD6kv>



Sie kennen unseren Newsletter noch nicht?

Hier finden Sie aktuelle Berichte zu allen wichtigen Themen des Leitungsbaus. Anmeldung unter: <https://bit.ly/2QV6Awq>



2001 2002 2003

2004

2005

2006

2007 2008

2009

2010

26. April 2001

Der Verwaltungsrat beschließt in seiner Sitzung, bis Ende 2001 ein **E-Learning-Programm** auf der brbv-Website anzubieten, welches im Oktober 2001 online gegangen ist.

22. August 2001

Das **20-jährige Bestehen des brbv** wird in Köln gefeiert.

1. Juni 2002

Dipl.-Ing. **Wilhelm Kröfges** wird als **alleiniger Geschäftsführer** der brbv GmbH bestellt.

21. März 2003

Gründung der **figawa Service GmbH** zwecks Angebotserweiterung und aus bedingten steuerlichen Gründen. Teilübergang von brbv-Veranstaltungen in die figawa Service GmbH. Die brbv GmbH ist größter Gesellschafter der neuen Gesellschaft.

2007

1. Kölner Netzmeisterlehrgang geht zu Ende – In diesem Frühjahr haben 32 junge Fachleute ihre Industrie-meisterprüfung zum Geprüften Netzmeister Gas und/oder Wasser sowie sieben Rohrnetzmeister ihre Ergänzungsprüfung in der Fachrichtung Fernwärme vor dem zuständigen Prüfungsausschuss der IHK Köln abgelegt. Mit dem neu geschaffenen Abschluss als Netzmeister, wird die Tradition des seit 1978 bestehenden Rohrnetzmeister-Lehrgangs fortgeführt.

Neue **Online-Anmeldung für brbv-Grundlagenschulungen**: Auf vielfachen Wunsch ist auf der Internetseite des Berufsförderungswerkes des Rohrleitungsbauverbandes, www.brbv.de, ein Online-Verfahren für die Anmeldungen zu Lehrgängen einschlägiger DVGW-Arbeitsblätter geschaffen worden.

2008

Neuer **Prokurist des brbv**: Seit dem 1. Januar 2008 hat die brbv GmbH einen neuen Prokuristen. **Dipl.-Wirtsch.-Ing. Dieter Hesselmann** wird die technisch-wissenschaftlichen Interessen der Unternehmen des Rohrleitungsbaus im aktuellen, strukturellen Wandel der Energie- und Versorgungswirtschaft bildungspolitisch aktiv vertreten.

2010

Dipl.-Wirtsch.-Ing. **Dieter Hesselmann** wird **Geschäftsführer der brbv GmbH**.

Handlungsstärke in außergewöhnlichen Zeiten

Die disruptive Erfahrung einer globalen Pandemie hat auch für die berufliche Fort- und Weiterbildung viele Spielregeln geändert. Nicht zuletzt aufgrund der hohen Praxisaffinität der von beiden Bildungsdienstleistern durchgeführten Fort- und Weiterbildungsformate konnten diese aber auch in den herausfordernden Monaten der Pandemie mit großem Erfolg weiter ausgerichtet werden. Gleichwohl mussten brbv GmbH und rbv GmbH gemeinsam mit ihren 20 Kooperationspartnern zum Beginn der Corona-Pandemie darüber entscheiden, ob sie ausschließlich nach dem Grundsatz „digital first“ handeln möchten oder auch weiterhin auf bewährte Formate setzen wollen. Deshalb haben sich die Partner in den Monaten der

Pandemie nicht nur mit den Herausforderungen des Fachkräftemangels oder einer zielgerichteten und kompetenten Vermittlung des technischen Regelwerks auseinandergesetzt. Ebenso wurden langfristig tragfähige Entscheidungen darüber getroffen, welche Kommunikationskanäle und didaktischen Methoden zukünftig für den Leitungsbau praktikabel und richtungweisend sein können. Dabei ist man nach einer sehr intensiven und produktiven Auseinandersetzung mit den vielfältigen Vorteilen digitaler Kommunikation, Lernformaten und Lernmedien zu der Erkenntnis gelangt, dass diese gewinnbringend eingesetzt werden können, aber Präsenzformate nicht vollständig und gleichwertig zu ersetzen vermögen. Denn wenn alle am Bauprozess beteiligten Partner – Auftragnehmer wie Auftraggeber – sich gemeinsam in

einem Raum begegnen und auf Augenhöhe miteinander und voneinander lernen, so ist dies ein wesentlicher Baustein des hohen Qualitätsbewusstseins der Leitungsbaubranche. Denn zusammen zu lernen, Erfahrungen auszutauschen und sich über gemeinsame Ziele zu verständigen, ist ein Grundstein einer zukunftsorientierten Zusammenarbeit und damit die Basis einer zuverlässigen Ver- und Entsorgungssicherheit. Hierauf baut auch das aktuelle Bildungsprogramm für das Jahr 2022. (rbv)



„Berufliche Bildung ist so wichtig wie nie zuvor!“



Dieter Hesselmann: Der Wille zur Weiterbildung unter unseren Mitgliedsunternehmen ist unverändert hoch. Unsere Bildungsgesellschaften, die brbv GmbH und die 2012 gegründete rbv GmbH, haben sich immer stärker entwickelt und verzeichnen in den letzten Jahren einen kontinuierlichen Zuwachs. Bis zum Jahresbeginn 2020 – vor Beginn der Corona-Pandemie – haben wir ausschließlich steigende Teilnehmerzahlen registriert. Hier kommt der hohe Stellenwert der beruflichen Bildung sehr deutlich zum Ausdruck. Dies hat meines Erachtens mehrererlei Gründe. Zum einen benötigen unsere Mitgliedsunternehmen gerade heute auf-

grund einer sehr guten Auslastung zusätzliches Personal. Hier werden auch Mitarbeiter akquiriert, die ursprünglich nicht dem Leitungsbau zuzuordnen sind, und die deshalb zunächst entsprechend geschult werden müssen. Zum anderen liegen aktuell komplexe bauliche Anforderungen vor, die mit viel Bildung unterfüttert werden müssen. Hier möchte ich nur die Energiewende oder den Glasfaserausbau erwähnen. Gerade der Glasfaserausbau ist mit Tätigkeiten verbunden, zu deren Bewältigung unsere Mitgliedsunternehmen zusätzliches Know-how aufbauen müssen. Und ein weiterer Aspekt kommt hinzu. Die aktuellen System- und Produktlösungen der Hersteller werden immer komplexer. Auch hier entstehen mit veränderten Materialspezifikationen oder erweiterten Verbindungstechniken, um nur zwei Beispiele zu nennen, neue Bildungsaufgaben, die verbandsseitig adaptiert werden müssen.



„Im Spannungsfeld von Bewährtem und Neuem“

Mario Jahn: Wir haben mit der Gründung der rbv-Berufsbildung vor 40 Jahren einen Pflöck geschlagen, der längst zu einem grundlegenden Qualitätsstandard unserer Branche und zu einem festen Pfeiler der Arbeit unseres Verbandes geworden ist. Unser übergeordnetes Ziel besteht seither vor allem darin, tragfähige Formate einer leistungsfähigen technischen Bildung anzubieten und weiterzuentwickeln.

Weiterdenken, vorandenken, aber auch umdenken sind dabei immerfort wesentliche Bestandteile unseres strategischen Handelns. In den Zeiten der Pandemie standen wir vor der großen Herausforderung, geplante Präsenzveranstaltungen kurzfristig als Webinare abzuhalten. Auch über diese Zeit hinaus verstehen wir es als unsere Aufgabe, kompakte digitale Lerneinheiten von Leitungsbauern für Leitungsbauer zu generieren und möglicherweise auch mit dem Einsatz von KI, Virtual Reality und von Augmented Reality langfristig Zukunftsvisionen für unsere Branche zu entwickeln.



Das Spannungsfeld, in dem wir uns bewegen, besteht darin, Bewährtes beizubehalten und gleichzeitig neue Wege zu beschreiben.



Kennziffern einer Erfolgsgeschichte

2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021

31. Januar 2011

Qualität mit Brief und Siegel – Nach erfolgreichem Audit erhielt das Berufsförderungswerk des Rohrleitungsbauverbandes (brbv) die **Zertifizierung gemäß DIN EN ISO 9001:2008**. Damit untermauert der brbv den Anspruch an das eigene **Qualitätsmanagement**, das auf einer kontinuierlichen Verbesserung in allen Unternehmensbereichen basiert.

2011

Dipl.-Ing. Mario Jahn wird Prokurist der brbv GmbH.

2012

Ausstieg der brbv GmbH als Gesellschafter der figawa Service GmbH.

Gründung der rbv GmbH – Mit der rbv GmbH ist in diesem Jahr innerhalb des Rohrleitungsbauverbandes eine neue Dienstleistungsgesellschaft gegründet worden. Die rbv-typischen Angebote der bisher ausführenden figawa Service GmbH werden von der rbv GmbH übernommen. Ihr Zweck sind die Entwicklung, Vermarktung und Durchführung von Veranstaltungen der beruflichen Bildung im Leitungsbau und angrenzender Bereiche sowie der Vertrieb von Fachmedien. Dieter Hesselmann und Mario Jahn sind Geschäftsführer der rbv GmbH. Der rbv e. V. ist alleiniger Gesellschafter der rbv GmbH.

2014

Modernisierung des Corporate Design – Moderner, übersichtlicher, benutzerfreundlicher: Das vom Berufsförderungswerk des Rohrleitungsbauverbandes und der rbv GmbH herausgegebene Jahresprogramm ist auf DIN A4 gewachsen und orientiert sich in seinem Erscheinungsbild an den neuen Gestaltungsrichtlinien des rbv.

Neue Website – Wer sucht, der findet ... nur viel schneller!

Freundlichere Optik, einfachere Navigation, mehr Inhalte – das ist die Faustformel für die neue Website, mit der sich das Berufsförderungswerk des Rohrleitungsbauverbandes GmbH (brbv) und die rbv GmbH im World Wide Web präsentieren. Auch technisch sind die Seiten auf dem neuesten Stand.

2018

Pilotprojekt E-Learning GW 330 – Das System enthält Lernmedien zu „HM-Schweißen – Heizwendelschweißen“ und „HS-Schweißen – Heizelementstumpfschweißen“ nach DVGW GW 330 sowie hilfreiche Wissenstests, erläuternde Videosequenzen und zahlreiche ergänzende Materialien wie Checklisten und Erläuterungen.

August 2020

Inbetriebnahme des neuen **CRM-Systems** für das Veranstaltungsmanagement der Bildungsgesellschaften.

März 2021

Einführung des brbv-Newsletters.



Blick in die Zukunft – das neue Programm 2022

Leitungsbauer stehen in der beruflichen Pflicht, stets Schritt zu halten mit einer rasanten Weiterentwicklung vieler technischer Verfahren und dabei einen offenen Blick zu wahren für neue Technologiepfade rund um eine zunehmende Erweiterung, Digitalisierung und Automatisierung ihrer Arbeitsbereiche. Um hier stets „up to date“ zu bleiben, ist das brbv-Bildungsprogramm, dessen aktuelle Ausgabe für das Jahr 2022 demnächst erscheint, ein unverzichtbares Weiterbildungstool. Die von rbv und brbv herausgegebene Broschüre bietet einen umfassenden Überblick über die bundesweiten Bildungsangebote in den breitgefächerten Berufsfeldern des modernen Leitungsbaus. Abgerufen werden kann das Programm auch auf der Website des brbv unter der Adresse www.brbv.de.

Über die „Schnellsuche Schulungen“ auf der Startseite finden Besucher des Online-Auftritts auf schnellstem Wege zur Online-Anmeldung, zu detaillierten Informationen über Inhalte, Dauer, Preise und Zulassungsvoraussetzungen für sämtliche Veranstaltungen.

Neu dabei – Webinare

Neben einer Vielzahl von bewährten Präsenzformaten bei Grundlagenschulungen, Informationsveranstaltungen und Praxisseminaren in Präsenz steht mit dem aktuellen Programm auch eine Reihe neuer Weiterbildungsinhalte zur Verfügung.

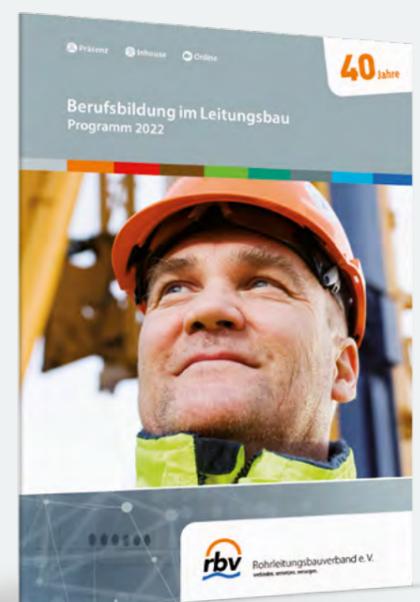
Download Programm 2022
<https://bit.ly/3AHYmJI>



Hierzu zählen die neuen Online-Seminare

- „DVGW GW 301 KOMPAKT: Umsetzung des neuen Arbeitsblattes in Betrieb und Baustelle“
- „GAS KOMPAKT: Gasleitungen aus Kunststoffrohren bis 16 bar Betriebsdruck; Errichtung; DVGW-Arbeitsblatt G 472: 2020“
- „GAS KOMPAKT: Prüfung und Inbetriebnahme von Gasinstallationen nach TRGI 2018 nach Arbeiten am Rohrnetz“

Insgesamt enthält das neue Bildungsprogramm auch in diesem Jahr eine große Vielzahl attraktiver Seminare und Veranstaltungen der beruflichen Weiterbildung, um einer 40-jährigen Erfolgsgeschichte ein weiteres Kapitel hinzuzufügen.



BG BAU: Unfallschutz für Hilfe bei Hochwasserkatastrophe

Wie sind Helfende versichert?

Viele Unternehmen und Freiwillige aus der Bauwirtschaft leisteten Nothilfe in den ersten Stunden nach der Hochwasserkatastrophe in Deutschland. Und sie helfen jetzt, nach der Flut, bei der Beseitigung von Trümmern. Die Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU) informiert, wann und wie Helferinnen und Helfer versichert sind.



Wer Hilfe leistet und versucht, andere aus einer Gefahr zu retten oder eine Gefahr für die Allgemeinheit abwendet, ist gesetzlich unfallversichert. Das gilt für alle Ersthelferinnen und Ersthelfer – ob bei Unfällen auf der Autobahn, bei Bränden oder bei Überschwemmungen, wie der aktuellen Hochwasserkatastrophe. Wer in Hochwassergebieten Hilfe geleistet hat und dabei selbst zu Schaden kam, kann sich an die Unfallkassen der jeweiligen Bundesländer wenden.

Unfallkassen entscheiden

Seit die Fluten zurückgegangen sind, wird aufgeräumt. Dabei sind Bauunternehmen und Freiwillige mit Berufserfahrungen aus der Bauwirtschaft vielerorts im Einsatz. Wer beispielsweise freiwillig Schutt und Trümmer beseitigt, Wasser- und Energieleitungen repariert oder Zufahrtswege frei räumt, kann als Helferin oder Helfer versichert sein. Die Unfallkassen der einzelnen Bundesländer entscheiden, wann und wie freiwillige Hilfeleistungen bei ihnen versichert sind.

Ein Versicherungsschutz über die BG BAU liegt vor, wenn der Bauunternehmer oder die Bauunternehmerin Tätigkeiten ihrer Beschäftigten anordnen und diese damit im Rahmen ihres Beschäftigungsverhältnisses tätig werden. **Dabei gilt:** Auch bei Aufräumarbeiten müssen Unfallverhütungs- und Arbeitsschutzvorschriften beachtet werden. (BG BAU)

Kontaktadressen und weiterführende Informationen:

Betroffene können ihren Unfall auf der Website der BG BAU melden: www.bgbau.de/kontakt/

Unternehmer oder Unternehmerin können Unfälle mit Hilfe der Unfallanzeige melden. Informationen hierzu im Netz unter: <https://bit.ly/3xe48A2>

Anschriften der Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand, gegliedert nach Bundesländern, finden Sie hier: <https://bit.ly/372Du2j>

Hochwasserhilfe im Leitungsbau

Der Rohrleitungsbauverband e. V. sammelt Hilfsangebote seiner Mitglieder im Leitungsbau und vermittelt diese bei Bedarf gerne an Versorgungsunternehmen, Krisenstäbe und Hilfsorganisationen in den vom Hochwasser betroffenen Gebieten.

Bitte nehmen Sie bei Bedarf mit uns Kontakt auf.

Wir bieten den Betroffenen an, Kapazitäten der Mitgliedsunternehmen zur Verfügung zu stellen, um schnellstmöglich Gefahren abzuwenden und die Infrastruktur zur Versorgung mit Wasser und Energie sowie zur Entsorgung von Abwasser wiederherzustellen.

Sollten Sie Unterstützung benötigen oder Hilfe anbieten, nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf:

Dieter Hesselmann
Hauptgeschäftsführer rbv e. V.
T +49 221 37668-49
hesselmann@rbv-koeln.de



Hochwasserhilfe
im Leitungsbau



Kontakt

Wer darüber hinaus Hilfe anbieten möchte, kann entsprechende Angebote auch ohne Passwort direkt über Formulare auf der Hilfsplattform der Energie- und Wasserwirtschaft unter

<https://www.energie-wasser-hilft.de/>

abgeben. Das Portal wird vom LDEW Hessen/Rheinland-Pfalz e. V. und der BDEW-Landesgruppe Nordrhein-Westfalen betreut.

Bundestag verabschiedet EnWG-Novelle und Regelungen für reine Wasserstoffnetze

Wasserstoffwirtschaft – ein wichtiger Schritt

Der Bundestag hat am 24. Juni 2021 die Energiewirtschaftsgesetz-Novelle und ein Gesetz zur Regelung reiner Wasserstoffnetze verabschiedet. Dr. Timm Kehler, Vorstand von Zukunft Gas, begrüßt diese Regelungen als Schritt in die richtige Richtung.

„Die Entscheidung des Bundestags für eine gemeinsame Nutzung und Finanzierung von Erdgas- und Wasserstoffnetzen ist sehr wichtig für den ersten Schritt hin zu einem erfolgreichen Hochlauf einer deutschen und europäischen Wasserstoffwirtschaft. Die Übergangsregelung sowie die Aufforderung, dass die Bundesregierung auf eine Anpassung der EU-Vorgaben hinwirkt, schaffen beide ein sinnvolles Fundament“, so Kehler.

Erdgasnetze ein wichtiger Zukunftsbaukasten

„Denn nach der bislang gültigen Rechtslage müssten Erdgas- und Wasserstoffnetze getrennt werden“, so Kehler weiter. Dies sei jedoch weder ökologisch noch ökonomisch sinnvoll: Mit der Gasinfrastruktur habe man schon heute die

Netze für die Nutzung von Wasserstoff in der Zukunft, dies habe bereits die im letzten Jahr veröffentlichte Wasserstoffstrategie der Bundesregierung unterstrichen. „Wir sehen beim Ausbau der erneuerbaren Energien, wie schwierig der Aufbau einer neuen Transportinfrastruktur ist: Der Bau von Leitungen, um Strom aus Erneuerbaren von Nord nach Süd zu bringen, kommt nicht voran. Dagegen besteht die Gasinfrastruktur bereits. Es muss nur noch die Hürde der gesetzlichen Vorgaben genommen werden. Die Gaswirtschaft begrüßt die Entscheidung im Bundestag als einen ersten Schritt in Richtung Wasserstoffwirtschaft. Nun gilt es zügig eine Änderung der europäischen Regelung zu bewirken: Im Idealfall bereits im Zuge der Überarbeitung der Gasbinnenmarktregelung.“ (Zukunft Gas)



„Die Gaswirtschaft begrüßt die Entscheidung im Bundestag als einen ersten Schritt in Richtung Wasserstoffwirtschaft“, so Dr. Timm Kehler, Vorstand von Zukunft Gas. (Foto: Zukunft Gas/Lotte Ostermann)

+++ Beruf & Bildung kompakt +++

Arbeitsmarkt

Eckwerte Arbeitsmarkt



Die interaktive Visualisierung „Eckwerte Arbeitsmarkt“, ein Statistik-Service der Bundesagentur für Arbeit, bietet einen schnellen und aktuellen Überblick über wesentliche Arbeitsmarktkennzahlen. Auf der Website der BA finden Sie Diagramme, Karten und Tabellen zu den Themen rund um den Arbeitsmarkt für Deutschland, die Länder, Kreise, Agenturbezirke und Arbeitsmarktreionen.

<https://bit.ly/3zWXcJh>



Unter der Rubrik „Berufe auf einen Blick“ sind jährlich aktualisierte Diagramme und Tabellen zusammengestellt und Sie erhalten Informationen zu den Themen Beschäftigung, Entgelt, Arbeitslosigkeit, gemeldete Arbeitsstellen und Fachkräftebedarf. Hier geht es zu den MINT- und Ingenieurberufen, differenziert nach dem Anforderungsniveau (z. B. Fachkräfte) für Deutschland und die Länder (BA):

<https://bit.ly/3C22RQi>

Der Arbeitsmarkt in Deutschland – interaktive Grafik



Eine stetig wachsende Zahl an Erwerbstätigen, immer weniger Arbeitslose – mehr als zehn Jahre lang ging es am deutschen Arbeitsmarkt kontinuierlich aufwärts. Die Corona-Pandemie sorgte nun zwar für einen leichten Dämpfer, dieser fiel aber sehr moderat aus. Der Arbeitsmarkt in Deutschland steht nach wie vor sehr gut da, wie eine Grafikstrecke des Informationsdienstes des Instituts der deutschen Wirtschaft (iwd) zeigt.

<https://bit.ly/3igx22>



(Bildquelle: iwd)

Ausbildung und Karriere

Akademische Ausbildung – die neuen Herausforderungen der Lehre



Master oder Bachelor? Direkter Einstieg in den Beruf – oder doch noch mindestens zwei bis vier Semester weiterstudieren? Vor dieser Frage stehen zahlreiche Absolventinnen und Absolventen. Aloys Krieg, Prorektor an der RWTH Aachen, äußert sich im Interview über die Vorzüge eines Masterstudiums, die Herausforderung für die Lehre durch Corona und über den Fachkräftemangel in den MINT-Berufen. (ingenieur.de)

Zum vollständigen Interview:

<https://bit.ly/3C5siAz>

Gut zu wissen

Arbeitszeit – „Nine to five“ war gestern



Während der Covid-19-Pandemie haben sich Arbeitsalltag und Arbeitszeiten vieler Beschäftigter verändert. Stärker noch als für den Umfang gilt dies für die Lage der Arbeitszeit. Insbesondere Beschäftigte im Homeoffice arbeiteten stärker als vor der Pandemie auch am Wochenende oder abends. Die wichtigsten Befunde zur Veränderung der Arbeitszeitlage im Verlauf der Covid-19-Pandemie hat das „IAB-Forum – das Magazin des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung“ auf seiner Website zusammengefasst. Die Ergebnisse beruhen auf einer Befragung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern privatwirtschaftlicher Betriebe mit mindestens 50 Beschäftigten. Demnach sind bestimmte Personengruppen sehr viel stärker von der Verschiebung der Arbeitszeitlage betroffen als andere. (IAB Forum)

Zu den Ergebnissen:

<https://bit.ly/3iiM7fU>

Markenbotschafter für den Mittelstand



Influencer-Marketing ist nicht nur etwas für Großkonzerne und Start-ups. Auch klassische Mittelständler können von der Zusammenarbeit mit Social-Media-Persönlichkeiten profitieren. Olaf Zupancic, Senior Business Development Manager bei Reachbird, einer datengetriebenen Agentur für Influencer-Marketing, spricht im Interview mit „Faktor A – Das Arbeitgebermagazin“ darüber, wie man die richtigen Influencer findet und worauf man bei Kampagnen achten sollte. (Faktor A)

Zum kompletten Interview:

<https://bit.ly/3lmznXk>

(brbv)

rbv-Berufsbildung und TÜV Rheinland kooperieren bei „Online-Unterweisungslösung“

rbv-Mitglieder erhalten Rabatt

Betriebliche Unterweisungen mit Unterweisungsnachweis sind eine wichtige Schutzmaßnahme für Arbeitnehmer und Unternehmen und daher bei vielen Tätigkeiten Pflicht. Durch eine Kooperation mit dem TÜV Rheinland bietet der rbv aktuell seinen Mitgliedsunternehmen eine preislich attraktive Online-Unterweisungslösung zu mehr als 90 Themen an. Interessierte rbv-Mitglieder erhalten einen Rabatt von 25 Prozent.

Mit der Online-Plattform wird die Zielsetzung verfolgt, Unternehmen im Unterweisungsmanagement zu unterstützen, sodass diese entlastet werden. Ein besonderer Vorteil des Online-Tools besteht darin, dass die zur Verfügung gestellte Plattform komplett selbstständig betreut werden kann. Das cloudbasierte System mit Serverstandort in Deutschland ermöglicht eine schnelle und effiziente Inbetriebnahme.

Alles automatisch

Die Plattform übernimmt automatisierbare Aufgaben, wie die Erinnerung einzelner Mitarbeiter

an bald endende Unterweisungsfristen und zeigt in übersichtlichen Reports stets den aktuellen Unterweisungsfortschritt an. Der Unterweisungsnachweis erfolgt ebenfalls automatisiert. Hat ein Mitarbeiter den integrierten Wissenstest zu einer Unterweisung erfolgreich abgeschlossen, wird die Teilnahmebescheinigung generiert und als Nachweis im System hinterlegt. Dabei erfüllt das Angebot zugleich alle rechtlichen Vorgaben. Mit Hilfe von Reports und Teilnahmebescheinigungen dokumentiert das System die ordnungsgemäße Durchführung der Unterweisungen und entlastet gleichzeitig

die im Unternehmen tätigen Führungskräfte. Voraussetzung dafür ist der integrierte Wissenstest direkt am Ende jeder Unterweisung, mit dem nachgewiesen wird, dass der Mitarbeiter das Thema verstanden hat.

Angebot testen und Individualpaket buchen

Mit einer Registrierung im kostenlosen Basic Free Account können vorab unverbindlich die Möglichkeiten zur Online-Unterweisung getestet werden:

<https://unterweisung.tuv.com>

Ein kostenpflichtiger Tarif kann passend zur Unternehmensgröße gewählt werden, je nach Anzahl der benötigten Unterweisungen – verschiedene Angebote stehen zur Verfügung. Versteckte Kosten oder Zusatzkosten entstehen dabei nicht. Die rbv-Mitglieder wurden mit



TÜVRheinland®
Genau. Richtig.



einem persönlichen Rundschreiben über die Kooperation und damit verbundenen Möglichkeiten informiert. In dem Schreiben wurde auch die Vorgehensweise zum Erhalt des Rabatts per Voucher-Code beschrieben.

Bei Fragen zum Voucher-Code steht Diana Küster, Mitgliederbetreuung, gerne telefonisch zur Verfügung: 0221/37668-47. (rbv)

Neue Trinkwasserleitung für Potsdamer Straße in Berlin

Leitungsbau nach Maß

Die Lage der Tiefbaumaßnahme an der hochfrequentierten Potsdamer Straße sowie die Nähe zur benachbarten Wohnbebauung waren nur einige der besonderen Herausforderungen, die die Echterhoff Bau GmbH im Zuge der Erneuerung einer Trinkwasserhauptleitung in Berlin-Schöneberg bautechnisch zu bewältigen hatte. Maßarbeit war hier gefragt. In enger Abstimmung mit den auftraggebenden Berliner Wasserbetrieben hat Echterhoff dabei stets eine auch auf die komplexen Rahmenbedingungen des Berliner Untergrunds abgestimmte Baulösung auf den Weg gebracht.



Die Erstellung der Baugrube in der Grunewaldstraße war einer der sensibelsten Meilensteine der gesamten Baumaßnahme. Die Baugrubensicherung erfolgte über einen mit Stahlträgern ausgesteiften Berliner Verbau. (Fotos: Echterhoff)



Baugrube Schieberkreuz – im Zuge des zweiten Bauabschnitts hat Echterhoff das hier vorhandene Schieberkreuz bestehend aus Leitungen DN 900 GG und drei Schiebern durch ein Schieberkreuz DN 1000 St beziehungsweise DN 800 St sowie eine Klappe DN 1000 und zwei Klappen DN 800 mit zugehörigen Pass- und Ausbaustücken ersetzt.

In Berlin sorgen neun Wasserwerke und ein rund 7.900 Kilometer umfassendes Versorgungsnetz dafür, dass für die circa 3,7 Millionen Einwohner der Bundeshauptstadt stets genügend Trinkwasser zur Verfügung steht. Bei 1.500 Kilometern dieser technischen Infrastruktur handelt es sich um Hauptleitungen, die das Wasser über das gesamte Stadtgebiet verteilen. Viele davon sind bereits bis zu 120 Jahre alt und müssen erneuert werden, um die Funktionsfähigkeit des Netzes auch weiterhin uneingeschränkt sicherzustellen. So auch im Ortsteil Schöneberg. Hier erhielt Echterhoff von den Berliner Wasserbetrieben den Auftrag, 620 Meter einer Hauptleitung auszuwechseln, 350 Meter davon in der verkehrlich hoch frequentierten Potsdamer Straße, weitere 270 Meter in der Großgörschenstraße, einer Nebenstraße der Potsdamer Straße. „Die Potsdamer Straße verfügt über eines der höchsten Verkehrsaufkommen in Berlin“, berichtet der bei Echterhoff verantwortliche Bauleiter, Dipl.-Ing. Karsten Deckner. „Eine Vollsperrung schied somit von vorneherein aus. Mit einer halbseitigen Teilsperrung dieser wichtigen Mobilitätsachse wurde planerisch der Ansatz verfolgt, den Straßenverkehr so wenig wie irgend möglich zu beeinträchtigen. Vor diesem Hintergrund haben wir die gesamte Baumaßnahme zwischen Januar 2018 und Januar 2019 in vier Bauphasen aufgeteilt, die jede für sich von individuellen Besonderheiten geprägt war“, so Deckner weiter.

Anders als geplant

Den Kick-off des Baugeschehens – den Bauabschnitt 1 – bildeten Anfang 2018 circa 40 Meter der im Gehweg der Grunewaldstraße verlaufenden Leitungstrasse. Hinzu kamen 55 Meter stadtauswärts in der Potsdamer Straße. „Dies

war mit Abstand der komplexeste Teil der gesamten Tiefbaumaßnahme“, berichtet Deckner. „In der Grunewaldstraße war es ursprünglich vorgesehen, die vorhandene Leitung DN 1000 St auf der gesamten Länge von 40 Metern durch eine neue Stahlleitung DN 1000 zu ersetzen. Dieses Ausführungsdetail wurde jedoch aufgrund der real vorgefundenen örtlichen Gegebenheiten wieder verworfen“, so Deckner. Einerseits befand sich auf einer Länge von acht Metern direkt über der Trinkwasserleitung ein Telekomschacht. Ein Verschieben der Achse war durch Belegungen anderer Medien aber nicht möglich. Andererseits befand sich die Achse zusätzlich zwischen einem U-Bahn-Eingang und einem nur 2,60 Meter entfernten fünfstöckigen Gebäude. Aufgrund der Lage des Telekomschachtes musste die Tiefe der Baugrube entsprechend angepasst werden. Vor diesem Hintergrund galt es – entgegen der ursprünglichen Planung – in unmittelbarer Nähe des Gebäudes eine bis zu fünf Meter tiefe Baugrube abzuteufen, die sich somit aber annähernd 2,50 Meter unter der Gebäudegründung befand. Diese hoch sensiblen Rahmenbedingungen führten bei den Berliner Wasserbetrieben zu der Entscheidung, in der Grunewaldstraße auf eine Auswechslung der Leitung auf gesamter Länge zu verzichten. Alternativ hierzu wurde ein Nadelfilz-Schlauchliner in das Altrohr eingezogen. Um hierfür den nötigen Arbeitsraum zu schaffen, hat Echterhoff am Anfang des Bauabschnitts auf Basis umfangreicher statischer Berechnungen eine Einfädelgrube 10,00 x 2,50 x 5,20 Meter erstellt, acht Meter Altrohr ausgebaut und nach Schlauch-einzug neu verlegt. „Die Erstellung dieser Baugrube war einer der sensibelsten Meilensteine der gesamten Baumaßnahme“, erläutert Deckner. „Ursprünglich hatten wir einen waagerechten Holzverbau geplant. Da die Baugrube aber nun größer und tiefer auszuführen war, erfolgte die Baugrubensicherung über einen mit Stahlträgern ausgesteiften Berliner Verbau. Die Träger konnten aufgrund der Nähe zum Gebäude nicht eingerammt werden, sondern wir haben Stück für Stück drei Gurtlagen eingebaut und nach unten gearbeitet“, beschreibt Deckner die konkreten Sicherungsmaßnahmen.

Hohlräume mit Flüssigboden aufgefüllt

Auch in der Potsdamer Straße waren die weiteren Arbeiten des ersten Bauabschnitts von zahlreichen Herausforderungen geprägt. Ursprünglich war man davon ausgegangen, dass die alte Achse der Trinkwasserleitung außerhalb des Baugrubenbereichs parallel verlief und einfach verdrängt werden könne. Tatsächlich befand sich die alte Trinkwasserleitung aber fast auf gesamter Länge im halben Querschnitt innerhalb des Grabenbereichs. Deshalb mussten von der vorhandenen Trinkwasserleitung DN 1018 St 1/4-Segmente von 9 bis 12 Uhr herausgebrannt werden, um die zwingend vorgegebene Achse der neu zu verlegenden Trinkwasserleitung DN 1000 St einzuhalten. „Dies führte dazu, dass für den Verbau, der bis auf Oberkante Leitung eingebracht wurde, aufwändige Aussteifungen notwendig wurden. Um den entstandenen Hohlräumen sodann sicher zu begegnen, wurde der untere Bereich der Leitung auf einer Länge von 40 Metern komplett mit Flüssigboden aufgefüllt“, schildert Deckner weitere Details der Baumaßnahme. Und wenn das als spannende Anforderung noch nicht genügt hat, kam hinzu, dass zahlreiche Leitungen und Kabel die Aushub-, Verbau- und Rohrverlegearbeiten erschwerten und teils



Blick in den Rohrgraben der neuen Trinkwasserleitung DN 1000 St in der Potsdamer Straße.

bei Frost gearbeitet werden musste, sodass die Leitungen der geschlossenen Grundwasserabsenkung vor Einfrieren zu schützen waren. Um den Bauabschnitt termingerecht bis April 2018 abzuschließen, hat man deshalb im Zweischichtsystem gearbeitet.

Interessante Übergangslösung

Im Zuge der zweiten Bauphase wurde in der Potsdamer Straße auf die stadteinwärts führende Straßenseite direkt in den Kreuzungsbereich Großgörschenstraße gewechselt. Während im ersten Bauabschnitt die Teilspernung bis zur Straßenmitte erfolgt war, galt es diese nun auf der gegenüberliegenden Seite fortzusetzen. Da der Graben aber nicht auf beiden Seiten unmittelbar bis an die Straßenmitte herangezogen werden und das Rohr bis zur Grabenwand verlegt werden konnte, hat Echterhoff eine Übergangslösung entwickelt, um die beiden Leitungsabschnitte miteinander zu verbinden. „Hierfür haben wir ein Stahlrohr DN 1400 mit zwei Hydraulikstempeln in einer Art ‚Rohrvortrieb‘ vorangeschoben. Dieses hatte die Funktion eines Schutzrohres, in welches dann das eigentliche Medienrohr gelegt wurde, um den Anschluss zum 2. Bauabschnitt herzustellen“, erläutert Deckner den bei Echterhoff entwickelten maßgeschneiderten Ansatz. Zudem hat das Unternehmen im Zuge dieser zweiten Bauphase das hier vorhandene Schieberkreuz bestehend aus Leitungen DN 900 GG und drei Schiebern durch ein Schieberkreuz DN 1000 St beziehungsweise DN 800 St sowie eine Klappe DN 1000 und zwei Klappen DN 800 mit zugehörigen Pass- und Ausbaustücken ersetzt. Zur Ausführung dieser Leistungen wurde eine Baugrube von circa 15,00 x 10,00 x 4,50 Metern erforderlich. Gesichert wurde die Baugrube mittels Trägerbohlverbau und einer Gurtungslage zur Aussteifung. Auch in dieser Bauphase wurde das Grundwasser mit Filtern und Vakuumanlage abgesenkt. Die Herausforderung bestand hier in der passgenauen Herstellung der erforderlichen Formteile und den Flanschverbindungen DN 800 und DN 1000. Nach

Fertigstellung des Schieberkreuzes konnte der erste Bauabschnitt in Betrieb genommen werden. Die Bauphase 3 mit einer Länge von rund 240 Metern erwies sich dann als die „Rennstrecke“ der Baumaßnahme. „Im Rahmen dieser Bauphase haben wir die vorhandene Graugussleitung DN 900 sohlen- und achsgleich durch eine Stahlleitung DN 1000 ersetzt“ erklärt Deckner den Leistungsumfang. „Der Bauabschnitt verlief auf der gesamten Länge ohne Abwinklungen in Achse und Höhe. Bei einer Grabentiefe von rund 2,50 Metern kamen Verbauboxen zum Einsatz. Zum Einlassen der zwölf Meter langen Rohre sind drei Einfädelbaugruben mittels Träger-Platten-Verbau hergestellt worden. Eine Grundwasserabsenkung war bei der Tiefe nicht mehr erforderlich“, so Deckner weiter.

Die Bauphase 4 umfasste den Rückbau einer Graugussleitung DN 900 sowie den Neubau einer Stahlleitung DN 800 auf einer Länge von rund 270 Metern in der Großgörschenstraße. Die Platzverhältnisse waren hier im Vergleich zur Potsdamer Straße etwas beengter. Hinzu kam, dass durch den Bauabschnitt rund 75 Parkmöglichkeiten für die Dauer der Bauphase verloren gingen. Dies hat die Situation bei einem ohnehin schon knappen Angebot an Parkplätzen in der Innenstadt Berlins noch verschärft. Die gesamte Baumaßnahme wurde im März 2019 zur vollsten Zufriedenheit aller Beteiligten abgeschlossen.

Fundierte Fachwissen

Die Bauunternehmen Echterhoff GmbH & Co. KG ist mit ihrem Hauptsitz in Westerkappeln rbv-Mitglied seit 1966.

Die ausführende Niederlassung Dessau-Roßlau ist Mitglied im Rohrleitungsbauverband seit 1995 und verfügt über die folgenden Zertifikate: DVGW GW 301 W1 az,ge,gfk,pe,pvc,st / RAL GZ 961 AK 1.

Online-Konferenz

Leitungskanäle – umwelt- und ressourcenschonend

Am 10. November 2021 findet im Rahmen des Projektes der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) „Wissenstransfer für Kommunen und Versorgungsunternehmen zu unterirdisch begehbaren Leitungskanälen als langfristige umwelt- und ressourcenschonende Infrastrukturbauwerke im urbanen Raum“ eine Online-Fachkonferenz zum Thema „Leitungskanäle im urbanen Raum“ statt. Für Interessenten ist die Teilnahme kostenlos.

Leitungsgänge sind eine überzeugende bauliche Lösung, um unterirdische Infrastrukturen in einer Trasse zu bündeln und damit den begrenzt verfügbaren urbanen Bauraum effizient zu nutzen. Vor diesem Hintergrund haben der Energieeffizienzverband für Wärme, Kälte und KWK e. V., AGFW, und die German Society for Trenchless Technology e. V., GSTT, den gemeinsamen Projektkreis „Unterirdische Begehbare Leitungskanäle und Düker“ (UBLD) ins Leben gerufen, dessen Arbeit vom rbv inhaltlich begleitet wird.

lationsmodelle zur Wirtschaftlichkeitsbetrachtung zu präsentieren und gemeinsam potenzielle Anwendungsfälle zu identifizieren (rbv).

Die Fachkonferenz findet am 10. November 2021 von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr über Teams statt und ist kostenlos. Eine Anmeldung ist unter der folgenden E-Mail-Adresse bereits jetzt möglich:

Leitungskanal@entelligenio.com

Im Rahmen der geplanten Online-Konferenz präsentieren ausgewiesene Experten fachliche Grundlagen, Anwendungsbeispiele und aktuelle Themen rund um das Thema Leitungskanäle. Hier soll es genauso um den Austausch von Erfahrungswerten gehen, wie um die Diskussion und die Ableitung passender Antworten auf immer wiederkehrende Fragen und Bedenken. Es ist geplant, auf der Basis von Fachvorträgen verfügbare Simu-

Save
the
date

Unterirdische Infrastrukturen bündeln

Bei Leitungskanälen handelt es sich um unterirdische, meist begehbare bauliche Anlagen zur Verlegung und zum Betrieb von Rohrleitungen und Kabeln der Ver- und Entsorgung. Mit dem Ziel, den Stand der Technik für den Bau und Betrieb von Leitungsgängen zu aktualisieren, haben der AGFW und die GSTT den gemeinsamen Projektkreis „Unterirdische Begehbare Leitungskanäle und Düker“ (UBLD) ins Leben gerufen.



Ein Beitrag aus unserem Newsletter:

<https://bit.ly/3xkuZuq>



Sie kennen unseren Newsletter noch nicht?



Hier finden Sie aktuelle Berichte zu allen wichtigen Themen des Leitungsbaus. Anmeldung unter:

<https://bit.ly/2QV6Awq>

Rechtstipp

BIM – Die neue Normalität des Bauens

„Wenn das Projekt im Mittelpunkt steht, verändert sich etwas“

Im aktuellen Interview äußern sich Rechtsanwalt Eduard Dischke und der Geschäftsführer eines Ingenieurbüros, Dr. Alexander Kappes, beide Leiter der Fachgruppe Recht bei buildingSMART Deutschland, über die Digitalisierung am Bau, eine sich wandelnde Baukultur und die juristischen Herausforderungen, die BIM und Co. mitbringen. Diese und andere Themen sind Gegenstand des 4. buildingSMART Thementag Recht. Ursprünglich für den 21. September 2021 geplant, wurde dieser nun coronabedingt auf das nächste Jahr verschoben.

Herr Dischke, Herr Dr. Kappes, seit Jahren ist BIM als Schlagwort präsent. Ist die digitale Planungsmethode inzwischen Normalität oder immer noch Zukunftsmusik?

Dischke: Aus meiner Sicht ist BIM auf dem besten Weg in Richtung Normalität. Viele Auftragnehmer setzen die Methode bereits regelmäßig ein und immer mehr Auftraggeber interessieren sich dafür. Auch die öffentliche Hand verpflichtet sich immer mehr dazu, BIM einzusetzen, was dem Thema den nötigen Schub gibt, um dann wirklich bald „normal“ zu sein.

Kappes: Wenn Normalität bedeutet, dass man etwas tut und nicht mehr darüber redet, dann würde ich sagen, dass wir uns dieser Normalität mit BIM inzwischen sehr stark genähert haben. Sehr viele Planungsbüros arbeiten inzwischen damit, zeichnen also nicht mehr, sondern modellieren ihre Projekte, und zwar ohne noch groß darüber zu reden. Der Hype ist der Normalität gewichen. Ich gehe davon aus, dass mittlerweile fast jedes Projekt in Deutschland zumindest Berührungspunkte mit der BIM-Methodik hat.

Beim Bauen geht es immer auch um effiziente Prozesse. Welche Rolle kann BIM in diesem Kontext spielen?

Kappes: Effizienz am Bau ist existenziell. Ein Weg zu mehr Effizienz ist das Lean Construction Management. Wird diese etablierte Methode zur Prozessoptimierung mit BIM kombiniert, tut sich ein riesiges Potenzial auf. Durch die Verknüpfung beider Methoden wird nicht-effizientes Bauen praktisch unmöglich. Genau das macht für mich auch die Faszination der derzeitigen Entwicklung aus.

Dischke: Ich kann das nur bestätigen. Wir denken BIM nicht mehr allein, sondern immer in Kombination mit Lean Construction. Das macht die gesamte Wertschöpfungskette Bau digitaler und effizienter.

Kappes: Bis vor Kurzem ist BIM immer zwischen Planer, Architekt und Bauherr geblieben; in Kombination mit Lean Construction werden nun auch die ausführenden Gewerke einbezogen. Ich frage also tatsächlich den Handwerker, wie lange er für den Estrich oder die Fliesen im Bad braucht. So entsteht ein sehr realitätsnahes Planungsbild und Projekte und Prozesse können so effizient wie möglich gestaltet werden. Das bringt Planungssicherheit und echten Mehrwert für alle.

Wenn von der Digitalisierung in der Wertschöpfungskette Bau gesprochen wird, ist damit BIM gemeint? Oder gibt es weitere Bausteine, die dabei eine Rolle spielen?

Kappes: BIM ist nur ein kleiner Teil der gesamten digitalen Welt rund ums Bauen. Die Digitalisierung macht gerade wahnsinnig spannende Entwicklungsschritte und ich freue mich sehr, diese Phase miterleben zu dürfen. Ich glaube, dass wir sämtliche Bereiche digitalisieren müssen, um größtmögliche Effekte für die drei großen Kernthemen – Kosten, Qualität, Termine – zu erreichen. BIM ist hier ein wichtiger Baustein, neben diversen anderen. Man könnte auch sagen: BIM ist die Klammer, die alles zusammenhält.

Bei buildingSMART geht es immer auch um interdisziplinäre Zusammenarbeit auf der Baustelle. Was genau verstehen Sie darunter? Welche Rolle können Juristen dabei spielen?

Kappes: Das ist eigentlich ganz einfach. Wenn für alle Beteiligten das Projekt im Mittelpunkt steht, dann ist das interdisziplinäre Zusammenarbeit par excellence. Das deutsche Vertragsrecht bringt dafür allerdings nicht die besten Voraussetzungen mit. Im üblichen Zweiparteienvertragsverhältnis

hat jeder sein eigenes Interesse im Blick, üblicherweise Gewinnmaximierung. Wenn jedoch das Projekt im Mittelpunkt steht, verändert sich etwas. Dann werden plötzlich Dinge möglich, die an eindimensionalen Interessen gescheitert wären. Schließlich wollen alle Beteiligten im Bauprozess wertschöpfen. Gerät das Projekt ins Stocken oder wird nicht realisiert, entstehen auch keine Werte, für niemanden. Niemand verdient Geld, wenn das Projekt nicht realisiert wird. Es muss also im Interesse aller sein, bestmöglich zusammenzuarbeiten.

Dischke: Damit interdisziplinäre Zusammenarbeit gut funktioniert, braucht es solide vertragliche Grundlagen. Hier sind wir Baujuristen gefragt. Mit entsprechender Vertragsgestaltung können wir dafür sorgen, dass das gesamte Projekt, wenn nicht reibungslos, so doch auf jeden Fall reibungsärmer abläuft.

Anfang des Jahres trat die neue HOAI in Kraft. Wie passen die Regelung und BIM zusammen?

Dischke: In der derzeit gültigen HOAI 2021 sind noch keine BIM-relevanten Aspekte enthalten. Wir Juristen reden inzwischen von der „neuen neuen HOAI 202x“. Darin sollen die BIM-Leistungsbilder aufgenommen werden. Dafür gibt es eine starke Lobby bei den Baujuristen. Wir als buildingSMART setzen uns dafür ein, und mit dieser Meinung stehen wir nicht alleine da. Beim letzten Baugerichtstag waren im Arbeitskreis Bau- und Architektenrecht rund 85 Prozent der teilnehmenden Baujuristen und -experten dafür und auch die Architektenkammer und die Ingenieurkammer fordern dies seit Längerem. Das muss natürlich vorbereitet werden, was nicht ganz ohne ist. Aber der Arbeitstitel 202x weist darauf hin, dass es immerhin noch in diesem Jahrzehnt geschehen soll (lacht).

Kappes: An dieser Stelle will ich zumindest teilweise widersprechen. Ich glaube zwar schon, dass wir für ausgewählte Methoden Leistungsbilder in der HOAI brauchen, aber ich würde keinesfalls alle integrieren. Das würde das Regelwerk zu komplex machen und zudem würde die Methodenneutralität verloren gehen.

Der Vortrag von ARGE Baurecht-Mitglied Dr. Andreas Bahner bei dem voraussichtlich im nächsten Jahr stattfindenden 4. Thementag Recht handelt von „juristischen Herausforderungen“ im Zusammenhang mit BIM. Was ist damit gemeint?

Kappes: Der Beitrag von Rechtsanwalt Dr. Bahner ist, wie einige andere auch beim 4. buildingSMART-Thementag Recht, als Doppelvortrag angelegt. Frau Meins-Becker referiert das Thema BIM aus der Richtung Forschung und Lehre, während der Kollege Dr. Bahner aus der juristischen Praxis antwortet. Ziel ist es, unterschiedliche Perspektiven besser zu verstehen und den Dialog zu fördern.

Dischke: In dem Vortrag geht es vor allem um die vergaberechtlichen Aspekte von BIM-Leistungen. Das ist in der Tat eine Herausforderung. Denn es muss sehr genau beschrieben werden, was der Auftraggeber will. Auch die Auswahlkriterien dürfen nicht zu eng sein. Das zeigt ein Fall, der von der nordrhein-westfälischen Vergabekammer entschieden worden ist. In der streitbaren Ausschreibung waren die Eignungsvoraussetzungen für eine BIM-Planung insgesamt zu hoch angesetzt. Der Vergabekammer zufolge schließt das aber kleinere Planungsbüros aus und die Ausschreibung musste wiederholt werden.

Passen BIM und Recht zusammen?

Kappes: Aus meiner Sicht passen BIM und Recht wunderbar zusammen. Natürlich muss man einige Dinge anfassen, über die HOAI sprachen wir schon, aber auch das gesamte Vertragsrecht oder das Vergaberecht brauchen entsprechende Veränderungen beziehungsweise Ergänzungen, um BIM und der Digitalisierung insgesamt gerecht zu werden. Natürlich ist das mit Aufwand verbunden und natürlich gibt es dabei Probleme, aber wenn es dar-

um geht, neue Methoden einzuführen, ist das normal. Wenn zum Beispiel ein Architekt eine kollisionsfreie Planung schuldet, dann bekommt er mit BIM doch ganz andere Möglichkeiten, genau das zu liefern. Es lohnt sich also, die rechtlichen Grundlagen entsprechend anzupassen.

Wo gebaut wird, gibt es Streit. Kann BIM etwas daran ändern? Und wenn ja, inwiefern?

Dischke: In der Tat glaube ich, dass es durch BIM und die Digitalisierung weniger Streit geben wird. Allein schon, weil die digitalen Planungsprozesse die Baukultur und das Miteinander der am Bau Beteiligten verändern. Denn BIM schafft Transparenz, wo früher nur eine ungefähre Vorstellung herrschte. Ich habe schon erlebt, dass die Präsentation eines visualisierten BIM-Modells den Beteiligten gewissermaßen die Augen geöffnet hat, weil einfach sichtbar wurde, wo Konfliktpotenziale liegen. Ich beobachte auch, dass Projekte, in denen BIM zum Einsatz kommt, seltener vor Gericht landen und es ist vielleicht nur eine Frage der Zeit, bis BIM-Modelle in Gerichtsprozessen eingesetzt werden. Das wird auch unsere Arbeit als Baujuristen verändern. Wir werden uns künftig wohl verstärkt in der Vorbereitungsphase von Bauvorhaben mit der Beratung zur vertraglichen Gestaltung engagieren. Aus meiner Sicht eine positive Aussicht.

Die Vielfalt der Themen und die Liste der Veranstaltungen auf der Webseite Ihrer Initiative sind durchaus beeindruckend. Was verbirgt sich hinter dem Namen building SMART? Was machen Sie genau?

Dischke: buildingSMART ist ja eigentlich eine internationale Organisation, die überall auf der Welt aktiv ist, so zum Beispiel in den USA, Großbritannien, Frankreich, im Nahen Osten und in Asien. Ziel ist es, die Projektabwicklung mit effizienten Methoden der integrierten Informationsverarbeitung effektiver zu gestalten und damit die „Big Three“ – Qualität, Termine, Kosten – bestmöglich zu optimieren. In Deutschland gibt es die Organisation seit 25 Jahren. Wir haben rund 30 Fachgruppen, die sich mit den fein ziselierten Aspekten des Themas beschäftigen, zum Beispiel Verkehrswege, Hochbau, digitaler Bauantrag, Anlagenbau, Krankenhausbau und Bautechnik.

Kappes: Wir haben uns die interdisziplinäre Zusammenarbeit auf die Fahne geschrieben. Zu unseren Mitgliedern gehören Unternehmen, Behörden, Lehrinrichtungen, Kammern, Verbände und Privatpersonen aus allen Bereichen des Bauwesens – und natürlich auch baurechtlich spezialisierte Rechtsanwälte. Sie alle erhalten bei uns praxisorientierte Einblicke in die eingangs erwähnte „neue Normalität“ des Bauens.

Herr Dischke, Herr Dr. Kappes, vielen Dank für das Gespräch!

4. buildingSMART-Thementag Recht

Der 4. buildingSMART-Thementag Recht war ursprünglich für den 21. September 2021 in Frankfurt am Main als Präsenzveranstaltung geplant. Coronabedingt wurde dieser Termin kurzfristig auf das nächste Jahr verschoben. Wir informieren Sie rechtzeitig über den genauen Termin und Ort der nun voraussichtlich im März 2022 stattfindenden Veranstaltung.

Weitere Informationen zu buildingSMART im Netz finden Sie hier: <https://bit.ly/3felsgX>

rbv ist Mitglied bei buildingSMART Deutschland e. V.

buildingSMART Deutschland ist das Kompetenznetzwerk für digitales Planen, Bauen und Betreiben von Bauwerken. Mit seiner Mitgliedschaft bei buildingSMART Deutschland e. V. baut der rbv sein Netzwerk in Sachen Digitalisierung konsequent weiter aus. Das komplexe Thema Building Information Modeling (BIM) – so ein zentraler Leitgedanke des im Frühjahr 2021 initiierten Engagements – kann nur gemeinsam von allen beteiligten Baupartnern sinnvoll adressiert werden.



Regelwerk DVGW und DGUV

Im Interview:



Dr. Alexander Kappes

Der Geschäftsführer der kappes ipg GmbH setzt sich besonders für das Thema Digitalisierung in der Wertschöpfungskette Bau und dem damit einhergehenden interdisziplinären Austausch zur Qualitätsoptimierung in Projekten ein.



Rechtsanwalt Eduard Dischke

Fachanwalt für Verwaltungsrecht und für Bau- und Architektenrecht, KNH Rechtsanwälte, Frankfurt am Main

Quelle des Interviews: Arbeitsgemeinschaft für Bau- und Immobilienrecht im Deutschen Anwaltverein.

DVGW-Neuerscheinungen

■ **G 100: Qualifikationsanforderungen an Sachverständige für Energieanlagen zur leitungsgebundenen Versorgung der Allgemeinheit mit Gas und Wasserstoff, Ausgabe 6/21**

Das vorliegende DVGW-Arbeitsblatt beschreibt die Qualifikationsanforderungen an Sachverständige, die auf Grundlage des EnWG die technische Sicherheit von Energieanlagen der Gas- und Wasserstoffversorgung entsprechend den Anforderungen der GasHdRLtGV und des DVGW-Regelwerks prüfen und beurteilen.

Für Rohrleitungen und Anlagen, die in den Geltungsbereich der GasHdRLtGV fallen, sind die Aufgaben von Sachverständigen zur Überprüfung der technischen Sicherheit dort festgelegt und werden im DVGW-Regelwerk weiter detailliert. Die Sachverständigen für die Überprüfung der technischen Sicherheit von Gas-Hochdruckleitungen müssen von der zuständigen Behörde nach GasHdRLtGV anerkannt sein.

Für Energieanlagen, die nicht in den Geltungsbereich der GasHdRLtGV fallen, gelten die Anforderungen des DVGW-Regelwerks auf Grundlage des EnWG unmittelbar. Eine behördliche Anerkennung des Sachverständigen ist nicht erforderlich. Gleichwohl sind die im DVGW-Arbeitsblatt G 100 beschriebenen Qualifikationsanforderungen zu erfüllen und nachzuweisen.

Gegenüber DVGW-Arbeitsblatt G 100:2015-10 wurden unter anderem folgende Änderungen vorgenommen:

- Der Begriff der Energieanlage wurde aufgrund der vorgesehenen Erweiterung des Begriffs „Energie“ um das Medium Wasserstoff im Energiewirtschaftsgesetz angepasst, um klarzustellen, dass das vorliegende Arbeitsblatt auch mit Bezug auf Wasserstoffanlagen anzuwenden ist.
- In der Beschreibung der Fachgebiete wurde der Hinweis aufgenommen, dass die Sachverständigen nach diesem DVGW-Arbeitsblatt die Qualifikationsanforderungen an die zur Prüfung befähigte Person im Sinne der BetrSichV für die Prüfungen der Explosions-sicherheit der Anlagen in ihrem jeweiligen Fachgebiet erfüllen.
- Für das Fachgebiet „Passiver und kathodischer Korrosionsschutz“ wurde der geforderte Qualifikationsgrad mit den Anforderungen der DIN EN ISO 15257 abgeglichen, die die DIN EN 15257 ersetzt hat.
- Die Referenzen in Bezug auf die Prüfung der Explosionssicherheit für die anlagentechnischen Fachgebiete als Voraussetzung der erstmaligen Anerkennung wurden ergänzt.

■ **G 492: Gas-Messanlagen für einen Betriebsdruck bis einschließlich 100 bar, Ausgabe 6/21**

Diese Technische Regel gilt für die Planung, Fertigung, Errichtung, Prüfung, Inbetriebnahme und den Betrieb sowie für die Stilllegung und Entsorgung von Gas-Messanlagen für einen Auslegungsdruck bis einschließlich 100 bar in Gastransport- und Verteilungssystemen sowie für Anlagen zur Versorgung des Gewerbes, der Industrie oder vergleichbarer Einrichtungen.

Das Arbeitsblatt gilt für alle geeicht betriebenen Gas-Messanlagen im geschäftlichen und amtlichen Verkehr sowie Anlagen, bei denen die

Messung im öffentlichen Interesse liegt. Das sind Messanlagen, die mit Gasen nach den DVGW-Arbeitsblättern G 260 und G 262 mit Ausnahme von Flüssiggas (3. Gasfamilie) betrieben werden. Es ist für alle nicht geeicht betriebenen Gas-Messanlagen sinngemäß anzuwenden.

Dieses DVGW-Arbeitsblatt ist eine detailliertere Technische Regel im Sinne des Anwendungsbereiches von DIN EN 1776. Es gilt nicht für Gas-Messanlagen, die vor der Veröffentlichung dieses Arbeitsblattes in Betrieb genommen worden sind.

■ **GW 1200: Grundsätze und Organisation des Entstörungsmanagements für Gasnetzbetreiber und Wasserversorgungsunternehmen, Ausgabe 6/21**

Das Arbeitsblatt gilt für Gasnetzbetreiber und Wasserversorgungsunternehmen zur Abwendung von Gefahren bei Störungen oder Schäden an ihren Infrastrukturen.

Ferner gilt dieses Arbeitsblatt für Gasnetzbetreiber, die Anlagen betreiben, die der Versorgung der Allgemeinheit mit Gasen nach dem DVGW-Arbeitsblatt G 260 dienen, mit Ausnahme von Gasen in flüssiger Phase und für Wasserversorgungsunternehmen, die Anlagen der Gewinnung, des Transportes und der Verteilung betreiben, die der Versorgung der Allgemeinheit nach AVBWasserV mit Trinkwasser dienen. Für Betriebswasser ist das Arbeitsblatt sinngemäß anzuwenden.

Es präzisiert die Forderungen der DVGW-Arbeitsblätter G 1000 „Anforderungen an die Qualifikation und die Organisation von Unternehmen für den Betrieb von Anlagen zur leitungsgebundenen Versorgung der Allgemeinheit mit Gas (Gasversorgungsanlagen)“ und W 1000 „Anforderungen an die Qualifikation und die Organisation von Trinkwasserversorgern“.

■ **W 339: Fachkraft für mechanische Verbindungstechniken metallischer Rohrsysteme – Lehr- und Prüfplan, Ausgabe 6/21**

Dieses Arbeitsblatt dient als Grundlage für die Schulung und Prüfung von Fachkräften für nicht geschweißte Verbindungen metallener Rohrleitungssysteme.

Fachgerechter Einbau ist die Voraussetzung für die Zuverlässigkeit und lange Lebensdauer von Rohrleitungen. Zunehmend sind spezielle Kenntnisse für die Anwendung längskraftschlüssiger Muffenverbindungen bei den geschlossenen Einbau- und Auswechslungsverfahren erforderlich. Die vom Bauherrn beauftragten Rohrleitungsbauunternehmen müssen für die Bauausführung die erforderliche Befähigung besitzen. Diese Befähigung gilt als nachgewiesen, wenn das Bauunternehmen über eine DVGW-Bescheinigung der entsprechenden Gruppe gemäß DVGW GW 301 (A) mit der Werkstoffgruppe ge verfügt.

Ausgebildete Spezialtiefbauarbeiter „Rohrleitungsbauer“ sind im Rahmen der Stufenausbildung der deutschen Bauwirtschaft mit der Anwendung von Steckmuffenverbindungen vertraut. Daher ist für nicht einschlägig ausgebildetes Personal eine fachliche Einweisung sinnvoll. Ziel des Arbeitsblattes ist, Seiteneinsteigern die Befähigung zur Herstellung mechanischer

Verbindungen metallischer Rohrsysteme zu vermitteln sowie die Konkretisierung der Lerninhalte höherwertiger bereits bestehender Ausbildungen.

DVGW-Entwurf

■ **GW 129 Entwurf: Sicherheit bei Arbeiten im Bereich von Netzanlagen – Ausführende, Aufsichtspersonen und Arbeitsvorbereitende: Anforderungen und Qualifikation 8/21**

Das Arbeitsblatt wurde von einem spartenübergreifenden Projektkreis erarbeitet, in dem Netzbetreiber sämtlicher Sparten, Bauunternehmen, Auszubildende und Kursstätten vertreten waren. Es dient als Grundlage für die Qualifikation von Personen, die im Bereich von Netzanlagen arbeiten.

Die Initiative BALSibau „Bundesweite Arbeitsgemeinschaft der Leitungsbetreiber zur Schadensminimierung im Bau“ war der Ausgangspunkt für den DVGW-Hinweis GW 129:2006-09. Dieses Arbeitsblatt ersetzt den DVGW-Hinweis GW 129:2006-09. Neben einer grundlegenden Überarbeitung wurden insbesondere folgende Änderungen vorgenommen:

- Präzisierung des Anwendungsbereichs in Bezug auf die Personen (Teilnehmende), die qualifiziert werden müssen (Ausführende und Aufsichtspersonen) bzw. für die eine Qualifikation nach diesem Arbeitsblatt erwogen werden sollte (Arbeitsvorbereitende und Personen, die nichtmaschinengestützte Tätigkeiten in unmittelbarer Nähe von Netzanlagen ausführen)
- Präzisierung des Anwendungsbereichs in Bezug auf den Inhalt der Qualifikation (Rahmenbedingungen und Schutzziel)
- Präzisierung der Schulungs- und Prüfungsinhalte
- Aufnahme von Anforderungen an Auszubildende, Kursstätten, Baggerschadensdemonstrationsanlagen

Einspruchsfrist: 17. November 2021

DGUV Neuerscheinung

■ **DGUV Information 201-052: Rohrleitungsbauarbeiten, Ausgabe 7/21**

Die DGUV Information 201-052 (vormals BGR 236) dient Unternehmerinnen und Unternehmern als Hilfestellung, um Arbeiten des Rohrleitungsbaus sicherheitsgerecht vorzubereiten. In der Information sind die im Rohrleitungsbau und beim Arbeiten in Rohrleitungen auftretenden Gefährdungen und die anzuwendenden Schutzmaßnahmen dargestellt. Unter anderem werden die Auswahl geeigneter Arbeitsmittel und deren sichere Verwendung beschrieben. Mehrere Tabellen zur Ermittlung unter anderem des Arbeitsraumes komplettieren die Informationsschrift.

Änderungen zur letzten Ausgabe:

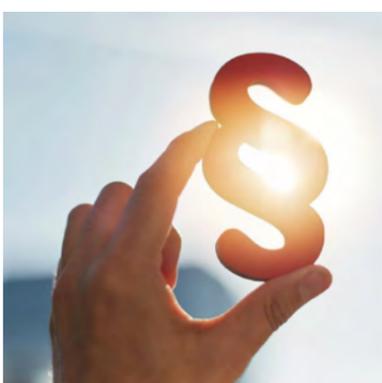
- Anpassung der Inhalte entsprechend der Neufassung der DGUV Vorschrift 38 „Bauarbeiten“
- Neuer Abschnitt „Rohrleitungsbau in kontaminierten Bereichen“
- Redaktionelle Überarbeitung

In Rechtsfragen stets auf dem Laufenden

Auch in unserem rbv-Newsletter informieren wir Sie regelmäßig über aktuelle Gerichtsurteile und juristische Hintergründe den Bau- und Leitungsbau betreffend. Das sollten Sie nicht verpassen!



Hier geht es zur Newsletter-Anmeldung:
<https://bit.ly/2QV6Awq>





Fachkongress für
Wasserwirtschaft
und technische
Infrastruktur

29. - 30. SEPT. 2021 IN BERLIN

ENTDECKEN

Innovative Produkte und Dienstleistungen.

ERLEBEN

Die Praxis live bei Fachexkursionen.

ERFAHREN

Top-Vorträge zu spannenden Themen.

Organisatoren



Termine . Veranstaltungen 2021

31. August 2021, Köln
rbv-Pressegespräch

2./3. September 2021, Heiligendamm
Herbsttagung rbv-Landesgruppe Berlin/
Brandenburg

9./10. September 2021, Heiligendamm
Herbsttagung rbv-Landesgruppen Nieder-
sachsen und Nord

14. September 2021, Köln
Sitzung rbv-Vorstand

16./17. September 2021, Köln
Herbsttagung rbv-Landesgruppe
Nordrhein-Westfalen

21. September 2021, Köln
Sitzung Technischer Lenkungskreis

Sitzung Technischer Ausschuss Gas/Wasser
Sitzung Technischer Ausschuss Kanal

23./24. September 2021, Mannheim
Herbsttagung rbv-Landesgruppen
Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz/
Saarland

30. September/1. Oktober 2021, Fulda
Herbsttagung rbv-Landesgruppe
Hessen/Thüringen

7./8. Oktober 2021, Freyburg (Unstrut)
Herbsttagung rbv-Landesgruppen
Sachsen und Sachsen-Anhalt

14./15. Oktober 2021, Niedernberg
Herbsttagung rbv-Landesgruppe Bayern

22. November 2021, Budapest
Sitzung des Erweiterten Vorstandes
des rbv

23. November 2021, Budapest
Sitzung rbv-Verwaltungsrat und Gesell-
schafterversammlung rbv GmbH

Jubiläen . Neuaufnahmen

10-jährige Mitgliedschaft

Koch & Tönjes GmbH & Co. KG, Brake
Wilhelm Kressmann Rohrleitungsbau GmbH, Frankfurt/Main

Bundesland

Niedersachsen
Hessen

Neuaufnahmen

Gottfried Puhlmann GmbH
Havelländische Bauunternehmung, Berlin
Merkel-Tiefbau GmbH, Birkenwerder
RRT Ingenieurbüro Weidt (außerordentlich), Wedemark

Berlin
Brandenburg
Niedersachsen

Herzlich willkommen beim rbv!



Thekla Okoli



Ankrisa Henning

In diesem Sommer konnten wir zwei neue Kolleginnen in unserer Geschäftsstelle in der Marienburger Straße in Köln willkommen heißen. Thekla Okoli hat die Assistenz der Geschäftsführung übernommen und wird gemeinsam mit Diana Küster die Veranstaltungen unseres Verbandes planen, organisieren und betreuen. Als Sachbearbeiterin für die rbv GmbH unterstützt Ankrisa Henning zukünftig unsere Kollegin Sarah Pieper bei allen Belangen der Seminar-, Lehrgangs-, Tagungs- und Messeorganisation.

Wir wünschen unseren beiden neuen Kolleginnen einen guten Start und freuen uns auf die Zusammenarbeit.



Herausgeber:

Rohrleitungsbauverband e. V. . Marienburger Str. 15 . 50968 Köln
Telefon: 0221 37668-20 . Fax: 0221 37668-60
www.rohrleitungsbauverband.de

Erscheinungsweise: 4x im Jahr . Auflage: 3.000 Stück

Redaktionelle Leitung: Martina Buschmann . buschmann@rbv-koeln.de
Redaktion: Thomas Martin Kommunikation, Wuppertal

Satz/Gestaltung: Feldes & Vogt GmbH & Co. KG, Bonn

Druck: Rautenberg Media Print & Print Verlag KG, Troisdorf

Die Übernahme und Nutzung der in den rbv-Nachrichten publizierten Inhalte bedürfen der schriftlichen Zustimmung des rbv e. V.

2 Tage ■ 3 Vortragsarenen ■ 30 Exkursionen
60 Aussteller ■ 1 Netzwerkabend

www.infraspre.de